

Dialog statt Konfrontation – ein „best practice Beispiel“ im Sinne des Forst&Jagd Dialoges

Immer wieder werden heftige Debatten über das erforderliche Ausmaß der Winterfütterung des Wildes geführt. Die Bundesforste haben – der Intention des Forst-Jagd-Dialogs entsprechend - die Situation genutzt, um auf das Ruhebedürfnis von Wildtieren verstärkt aufmerksam zu machen. Ein Rückblick auf die Herausforderung, von den Emotionen wieder zu den Fakten zu gelangen.

Norbert PUTZGRUBER
Susanne LANGMAIR-KOVÁCS
Fritz VÖLK

Österreichische Bundesforste, Wien

Außergewöhnlich hohe Schneelagen lassen manche Wildtiere in bewohnte Gebiete ausweichen. Das führt zu erhöhter Aufmerksamkeit und lässt in der Folge Tierschützer aktiv werden. Im letzten Jahr ging es soweit, dass an die zuständige Ministerin die Kritik herangetragen wurde, die Bundesforste hätten durch unzureichende Fütterung Tierleid verursacht. Unterstützt von einem Teil der Jägerschaft griffen einige Medien das emotionale Thema auf. Über mehrere Wochen stand das erforderliche Ausmaß der Winterfütterung in Österreich im Fokus der Berichterstattung, begleitet von dramatischen Bildern, von denen sich einige als Fakeherausstellten. Eine sachliche Argumentation erwies sich in der emotional aufgeladenen Debatte als fast unmöglich.

Tragfähige Dialogbasis

Bemerkenswert ist, dass sich angestoßen durch missverständliche Vorwürfe, eine tragfähige Dialogbasis mit dem Wiener Tierschutzverein (WTV) entwickelt hat. Dieser lud zu Gesprächen zur Überwinterung des Wildes ein und involvierte weitere Experten. Als Ergebnis erarbeitete und veröffentlichte der WTV ein von den Bundesforsten mitgetragenes Positionspapier. Dessen klare Kernaussage: „Tierschutz und Jagd, genauer gesagt wissenschaftlicher Tierschutz und die Prinzipien eines nachhaltigen Wildtier-Managements, sind bei konstruktiver Zusammenarbeit

miteinander vereinbar.“ Die steigenden Nutzungsansprüche an den Naturraum in Österreich erforderten, so die Argumentation, aktiven Interessenausgleich, der die Vielfalt ökologischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Ansprüche und Erwartungen in geregelte Bahnen lenke. Ziel dabei sei es, auch den Bedürfnissen der Tiere Rechnung zu tragen.



Vermittlung von Fakten

Dies griffen die Bundesforste auf und setzten auf Vermittlung von Fakten. Der Internet-Auftritt wurde um eine eigene Website zum Thema Wild im Winter ergänzt. In kurzer, prägnanter Form werden dort Informationen zu den Überlebensstrategien der Wildtiere und zu Unterstützungsmaßnahmen des Menschen gegeben. Damit verbunden ist der Appell, Störungen in Wildlebensräumen zu vermeiden und Ruhezeiten zu respektieren. Links zu anderen in Österreich gesetzten Len-

kungsinitiativen vervollständigen das Informationsangebot.

Erweiterung der Waldbeschilderung

Parallel zu den Online-Aktivitäten erfolgte eine Erweiterung der Waldbeschilderungen. Mit der Aufstellung von 60 x 70 cm großen Tafeln informieren die Forstbetriebe die Waldbesucher vor Ort beispielsweise über Holzlagerung, Windwurfflächen, Aufforstungen, Wildlebensräume und Biotopbäume und tragen so zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für nachhaltige forstliche Bewirtschaftung bei. Auf der neu eingeführten Infotafel mit dem Titel „Energiesparzone“ wird für die Einhaltung von Wegen, Pisten und Loipen bei winterlichen Aktivitäten geworben. Bis dato wurden an neuralgischen Punkten in den Forstrevieren rund 70 Tafeln aufgestellt.

Um Krisensituationen vorzubeugen und die Leitlinien für ihr zukünftiges Handeln nach außen hin klar abzustechen, wurden zum Beispiel die für die Notfütterung von Rotwild formulierten Grundsätze in einem Artikel für die Zeitschrift der Tier- und Artenschutzgesellschaft Blauer Kreis veröffentlicht. Kommunikationsmaßnahmen wie diese dienen der Versachlichung der Diskussion und der Aufrechterhaltung der Dialogbereitschaft in einem konfrontativen Klima. Inwiefern die Sensibilisierung der breiten Bevölkerung für Lebensweise und Ruhebedürfnisse der Wildtiere gelungen ist, wird sich zeigen.

Weiterführende Links

ÖBf-Website: www.wild-im-winter.at